

Die Sāṃkhyasūtras. — R. Garbe hat bewiesen, daß die Sāṃkhyasūtras ein modernes Werk sind (die Sāṃkhya-Philosophie S. 69 f.; Sāṃkhya und Yoga — im Grundriß — p. 8). Ich glaubte annehmen zu müssen, daß es zwar eine moderne Kompilation, aber mit Benutzung alter Bestandteile sei (Gött. gel. Anz. 1895, S. 210 f.).⁵ Ein Argument zur Entscheidung der Frage, und zwar zu Gunsten der Garbe'schen Ansicht, läßt sich der Upamitibhavaprapañcā kathā, welche von Siddharṣi 906 n. Chr. vollendet wurde, entnehmen. Ich lege dasselbe im Folgenden vor.

Im 4. Prastāva seines Werkes gibt Siddharṣi eine Skizze der 10 sechs Darśanas. Das Nyāyasystem beschreibt er durch möglichst wörtliche Anführung der wichtigsten Sūtra, ebenso das Vaiśeṣika-system, wobei jedoch einige Definitionen aus dem Praśastapāda Bhāṣya gegeben werden. An dritter Stelle steht der Sāṃkhya-darśana-saṃkṣepārtha. (S. meine Ausgabe in der Bibl. Ind., S. 667.)¹⁵ Obschon nun die einzelnen Sätze genau wie Sūtras aussehen, ist doch kein einziger in den Sāṃkhyasūtras enthalten. Wir müssen nun folgendermaßen schließen. Hätte ein Sāṃkhyawerk in Sūtras vorgelegen, so würde Siddharṣi es sicher benutzt haben, wie er es beim Nyāya und Vaiśeṣika getan hat. Wären ferner die Sāṃkhya-²⁰ sūtras mit Benutzung eines älteren Sūtrawerkes entstanden, so würden sicher einige der grundlegenden Sätze aus diesem in jene übergegangen sein und sich bei Siddharṣi finden. Da dies aber nicht der Fall ist, so sind auch die zu diesem Schluß führenden Voraussetzungen wenigstens unwahrscheinlich.²⁵

Siddharṣi hat also wohl jene Sūtra-ähnlichen Sätze selbst gebildet, wobei er einigemale Haribhadra's Ṣaḍdarśanasamuccaya benutzt hat, wie man sich durch Vergleichung der vorzüglichen von Dr. Suali besorgten Ausgabe dieses Werkes in der Bibl. Ind. überzeugen kann.³⁰

Bei dieser Gelegenheit möchte ich noch erwähnen, daß das von Garbe in der Preface p. VIII zu Sāṃkhya Sūtra Vṛtti angeführte Indizium für das Alter Aniruddha's, nämlich Aniruddha's Benutzung des Wortes *vyatibheda* in *utpalapatraśatavyatibhedavat*, das erst aus dem Sāhitya Darpaṇa bekannt war, hinfällig ist; denn derselbe³⁵ Ausdruck *utpaladalaśatavyatibhedavat* findet sich schon im Nyāya-vārtika p. 37 der Ausgabe in der Bibl. Ind. und geht also in das 6. Jahrhundert zurück.

Hermann Jacobi.